



Silbernagl, Lang

Taschenatlas Pathophysiologie

6. Auflage, Jahr 2020, Georg Thieme Verlag KG

440 Seiten, 10 Kapitel, 195 Farbtafeln und Abbildungen

Preis: 55 €

ISBN: 978-3-13-242913-0

Auf Empfehlung der Lehrenden der physiologischen Fakultät für die Vorbereitung auf das Seminar der Physiologie habe ich mir dieses Buch zunächst in der Universitätsbibliothek ausgeliehen und festgestellt, dass es mir sehr hilft die Physiologie des menschlichen Körpers zu verstehen.

Wichtig zu erwähnen ist auch, dass Stefan Silbernagl, der neben diesem auch mehrere weitere Physiologie-Bücher des Thieme-Verlags mitverfasst hat, selbst eine Vergangenheit am physiologischen Institut hier in Würzburg hat.

Das Buch verfügt über 10 Kapitel, die auf 440 Seiten viele verschiedene klinische Krankheitsbilder (und die physiologischen und pathophysiologischen Aspekte dahinter) sehr verständlich erläutern. Es enthält ein Inhaltsverzeichnis am Anfang und ein Sachverzeichnis am Ende. Auf einer Doppelseite werden die Sachverhalte mit jeweils einer Seite Text und einer Seite passender Abbildungen beschrieben.

Ein großer Vorteil dieses Buches ist die verständliche und sinnvolle Gliederung der Themen: Farbliche Unterteilung der Seiten im Buch und ein Daumenregister helfen, sich schnell im Buch zurechtzufinden und die passenden Kapitel zu finden. Die Texte sind gut mit den Bildern abgestimmt und beides zusammen ermöglicht ein gutes Verständnis der Pathophysiologie.

Vor allem in Ergänzung zu anderen Lehrbüchern der Physiologie (wie beispielsweise der Dualen Reihe und dem Taschenatlas Physiologie, beide ebenfalls vom Georg-Thieme-Verlag) finde ich den Taschenatlas Pathophysiologie äußerst hilfreich, da es in kurzen Texten und jeweils mit Abbildungen nicht nur die Pathophysiologie der Krankheiten nochmal kurz zusammenfasst, sondern auch auf die eigentliche Physiologie eingeht.

Mir persönlich hilft das Verständnis der Krankheitsbilder und deren Pathophysiologie sehr, die Physiologie des menschlichen Körpers in Hinsicht auf die Klausur und auch das Physikum zu verstehen. Außerdem fördert es den Lernprozess, indem es in der oft sehr abstrakten Vorklinik den Bezug zur wirklichen Klinik darstellt und so das Interesse an der Physiologie wecken kann. Mir wurde zudem auch nach dem Arbeiten mit diesem Buch bewusst, wie relevant physiologische Prozesse in der Praxis tatsächlich sind.